

**Beiträge zur Kenntniss des japanischen Klebreises, Mozigome.** Inaugural-Dissertation von Yunishiro Shimoyama, Magister der Pharmacie aus Tokio, Japan. Strassburg, Universitäts-Druckerei.

In Japan fasst man unter dem Namen Mozigome alle die Reissorten zusammen, die, abweichend von dem gewöhnlichen, dort das Brod der Europäer ersetzenden Reise, im gedämpften Zustande sich zu einer klebrigen Masse, zu halbkugelförmigen Kuchen, oder Platten formen lassen, die bei besonderen Gelegenheiten als Opfertgaben dargeboten, oder nach Zusatz verschiedener Gewürze als Speisen, Arzeneien etc. Verwendung finden. Verfasser bespricht zunächst die Kultur des Klebreises, die verschiedenen Sorten und Varietäten, die aber in ihrer morphologischen Beschaffenheit von den gewöhnlichen Reissorten nicht abweichen, und berichtet dann weiter über die Resultate, die eine von ihm ausgeführte Untersuchung der in der Mozigome befindlichen Stärke ergeben. S. 23 finden wir Angaben über die quantitative Bestimmung von in Wasser löslichen Bestandtheilen in dem Mozireis- und den gewöhnlichen Reissorten, S. 28 über die abweichenden Reactionen gegen Jod und Brom. Die Mozistärkekörner färben sich durch Jodkalium nicht blau, sondern kupferroth und durch Bromdampf nicht gelb. Untersuchungen auf Maltose und das Reductionsvermögen des durch Behandlung bei 30° gewonnenen Dextrins bilden den Schluss.

Jena.

Bertram.

**Die Geschäftspraxis des Apothekers und seine Nebengeschäfte.** Aus der Praxis für die Praxis von A. Vomáčka, Magr. Pharm., Redacteur der Rundschau, Prag, im Selbstverlag. Preis gebunden 3,50.

Unter obigem Titel übergiebt Verfasser, dem schon so manche praktische Neuerungen im Geschäftsbetrieb der Apotheken zu danken, dem pharmaceutischen Publicum sein neuestes Werk. Nachdem er in einer, mehrere Seiten fassenden Einleitung sein Unternehmen begründet, beschreibt er zunächst in einzelnen, gesonderten Capiteln die Geschäftspraxis des Apothekers. In den ersten sind eine Reihe von Rathschlägen und Winken niedergelegt, wie sich beim Ankauf eines Geschäftes zu verhalten, welche Fragen zu stellen, resp. zu beantworten, welche Berechnungen man vorzunehmen etc. Das nächste handelt von den Vorbereitungen vor und bei der Uebnahme und der Arbeiten unmittelbar nach derselben. In einem weiteren Kapitel wird eine richtige Buchführung empfohlen, deren Nothwendigkeit begründet und zu deren Einführung und Einrichtung Anweisung gegeben. Ferner wird das Verhältniss zum Geschäfts-Personal, zum Arzt, zum Publikum und zur Concurrenz besprochen, auch auf die sociale Stellung des Apothekers Bezug genommen und schliesslich macht uns Verfasser auch mit seinen Ansichten betreffs Receptur und Handverkauf bekannt.

Besonderen Werth legt derselbe auf ein fleissiges Annonciren und giebt hierzu Anweisungen.

Dass ein grosser Theil von dem, was im vorliegenden Buche niedergelegt, nicht neu und für jeden verständigen, denkenden Apotheker selbstverständlich, dass weiter auch so manche Ansichten und Vorschläge des Verfassers nicht überall Zustimmung und Beifall finden werden, scheint mir nicht zweifelhaft. Auf der andern Seite muss aber auch zugegeben werden, dass manche neue, wohl zu beachtenden Gesichtspunkte hervorgehoben werden, wie es denn auch nicht schadet, wenn alle bekannten Wahrheiten wieder vorgeführt und Alle, die es angeht, darauf hingewiesen werden.

Jena.

Bertram.

**Untersuchungen über Cacao und dessen Präparate.** Preisgekrönte Schrift von Dr. Paul Zipperer. Mit einer chromolithographischen Tafel und 4 Figuren. Hamburg und Leipzig. Verlag von Leopold Voss 1887.